

Marc Müller, Präsident KHM

Zeit für Fussball



Obschon Fussball eigentlich nicht wirklich «mein Ding» ist, habe ich heute den Halbfinal zwischen Spanien und Russland angeschaut. Spielkunst und Spielkultur pur, die Spanier haben ihren Gegner beherrscht und regelrecht an die Wand gespielt. Gestern habe ich nur die letzten zehn Minuten des andern Halbfinalspiels gesehen, die Türkei, in der Vorrunde um

ein Haar gegen die Schweiz ausgeschieden, hat das grosse Deutschland dominiert, Deutschland war eigentlich unterlegen, hat aber, wie so oft, schliesslich glücklich gewonnen.

Heute habe ich ausserdem an der Delegiertenversammlung der FMH teilgenommen. Trotz 33 °C im Saal lief es mir manchmal kalt den Rücken herunter, angesichts der Vielzahl von unangenehmen «Baustellen», die dort ausgebreitet wurden.

- Die MTK wehrt sich mit Händen und Füssen dagegen, den Ärzten die vertraglich zugesicherte Taxpunkterhöhung zuzugestehen, obschon die vereinbarte Interventionsgrenze längst weit unterschritten wurde.
- Trotz politischer Lippenbekenntnisse zur Stärkung der Grundversorgung können wir den Entwurf zur Revision der Analysenliste durchrechnen wie wir wollen, immer droht ein finanzielles Fiasko.
- Auch bei der direkten Medikamentenabgabe (DMA) droht eine substantielle Kürzung der Vertriebsmarge, die Ärzte arbeiten zu günstig.

Was können wir tun? Erstarren wie das Kaninchen vor der Schlange und alles über uns ergehen lassen?

Ich würde vorschlagen, wir nehmen uns ein Beispiel an den Fussballern:

- Mit Elan, Willen und Selbstvertrauen, wie die ersatzgeschwächte Mannschaft der Türkei, treten wir der MTK entgegen und setzen die Taxpunkterhöhung durch.
- Nach spanischem Vorbild überzeugen wir die PolitikerInnen und das BAG mit Raffinesse, versierter Technik (guten Argumenten und noch besseren Zahlen) und viel Herz.
- Beharrlichkeit, Zusammenhalt und Durchhaltevermögen werden uns bei der DMA zum Ziel führen wie die Deutschen in den Final.

Wenn unsere Verhandlungspartner (oder -gegner) auch nur ein bisschen Fussball geguckt haben, werden sie sofort die Parallelitäten erkennen und rasch begreifen, dass wir unsere Ziele erreichen werden, auch gegen erbitterte Gegenwehr. Und dabei brauchen wir nicht einmal das (deutsche) Glück zu beanspruchen ...

Und da behauptet man immer, Fussball sei doch bloss was für das Kind im Mann ...

Hopp Döcker! Allez les toubibs!
